

Univ^{er}sität^szeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Sächsische
Landesbibliothek
O. R. NOV. 1976

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 21/76

3. November 1976

Preis 15 Pf

Gewerkschafts- wahlen im Zeichen der Beschlüsse des IX. Parteitag

Beginn der Gewerkschaftswahlen 1976/77 am 1. November mit den Wahlen in den Gewerkschaftsgruppen – Wahlen in den SGO/AGO bis zum 31. Dezember 1976 beendet – UGL berief Delegiertenkonferenz für den 15. 1. 1977 ein – 9. FDGB-Kongress im Mai 1977 schließt Wahlen ab

Schon immer war es den über 23 Jahren seit Gründung der Gewerkschaftswissenschaft die Zeit der Gewerkschaftswahlen ein bedeutender Abschnitt besonderer politischer Aktivität und neuer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb zur Verwirklichung der Politik der Partei der Arbeiterklasse in der Deutschen Demokratischen Republik. Schon immer, seit Bestehen des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes haben Ge-

werkschaftswahlen... das beigetragen, das kameradschaftliche Zusammenwirken zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und den Gewerkschaften der DDR noch enger zu gestalten und die Kampfkraft der Gewerkschaften als dem engsten Kampfgefährten der Partei der Arbeiterklasse weiter zu erhöhen. Wir haben alle Voraussetzungen, das mit den Gewerkschaftswahlen 1976/77 auch an unserer

Universität in noch größerem Maße, auf höherem politisch-ideologischem Niveau und mit noch besseren Leistungen im Ringen um die Erfüllung unserer Planaufgaben zu verwirklichen. Nur zwei Wochen liegen zwischen dem 17. Oktober 1976 und dem Beginn unserer Gewerkschaftswahlen.

Die Gewerkschaftsorganisation an der TU Dresden hat in der Gewerkschaftswissenschaft einen guten Namen, was

wir besonders seit dem 8. FDGB-Kongress erreicht haben, kann sich sehen lassen. Aber nichts wäre unserer Arbeit schädlicher als Selbstzufriedenheit. Alle Fortschritte trüben uns nicht den Blick für noch große Differenziertheit des Leistungsniveaus, Rückstände in der Arbeit mit den Menschen und ungenutzte Reserven. Aber nicht nur das. Die Beschlüsse des IX. Parteitag der SED setzen höhere Maßstäbe für unsere gewerkschaftliche Tätigkeit. Das gilt besonders für höheres Niveau in der ideologischen Arbeit in den Gewerkschaftsgruppen, den Gruppenversammlungen, Schulen der sozialistischen Arbeit und in der Schulung unserer über 2000 Gewerkschaftsfunktionäre. Das gilt für den sozialistischen Wettbewerb um hohes Niveau der Ausbildung, Erziehung und Forschung, für die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit und neue Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den Sektionen sowie mit der Industrie.

Das gilt für die Durchsetzung höherer Maßstäbe in der Bewegung „sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ und nicht zuletzt auch für noch mehr Hartnäckigkeit aller Gewerkschaftsfunktionäre und Gewerkschaftsleitungen der Universität zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Deshalb stehen unsere Gewerkschaftswahlen 1976/77 ganz im Zeichen der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED. Bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wächst die führende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei sowie die Bedeutung der Gewerkschaften in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens“ heißt es im Programm der SED. Die hohe Wertschätzung der Partei gegenüber den Gewerkschaften ist uns, den Mitgliedern und Funktionären der Gewerkschaftswissenschaft an unserer Universität, Verpflichtung, noch aktiver, bewußter und zielstrebig, mit eigenen schöpferischen Beiträgen, unter der Führung der SED, an der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft mitzuwirken, mit der zugleich grundlegende Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus geschaffen werden.

Prof. Nicko

Aktivtagung der DSF bereitet Jahreshauptversammlungen vor

283 Kollektive tragen den Ehrennamen DSF

Die Kreisorganisation der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft führte am 27. 10. 1976 eine Aktivtagung zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlungen in den Grundeinheiten und der Woche der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft durch. An ihr nahmen Vorstandsmitglieder der Grundeinheiten, Leiter von Kollektiven und DSF-Funktionäre von FDJ-Gruppen teil.

Die Aktivtagung hatte zur Aufgabestellung erste Ergebnisse der Arbeit un-

serer Kreisorganisation bei der Verwirklichung des IX. Parteitag einzuschätzen, grundsätzliche Orientierungen für die Vorbereitung und Durchführung der Jahreshauptversammlung zu geben und positive Erfahrungen bei der Durchsetzung der Führungskonzeption des Kreisvorstandes auszutauschen.

Der Vorsitzende des Kreisvorstandes, Freund Dr. Jacobi, hob hervor, daß die bedeutungsvollen Besuche der beiden Kosmonauten von Sojus 22 sowie des

Präsidenten unserer Gesellschaft, des Freundes Dr. Lothar Bolz, nicht nur eine Würdigung der Leistungen der TU-Angehörigen sind, sondern insbesondere eine Verpflichtung für uns als Mitglieder und Funktionäre der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Freund Malbricht, Sekretar des Kreisvorstandes, vermittelte eine beeindruckende Übersicht über den erreichten Entwicklungsstand in den Kooperationsbeziehungen zwischen unserer Republik und der UdSSR. Er machte deutlich, welche hohen, verantwortungsvollen politisch-erzieherischen und fachlich-wissenschaftlichen Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED und die des X. Kongresses von den DSF-Mitgliedern unserer TU-Kreisorganisation in nächster Zeit zu lösen sind.

In seiner Einschätzung konnte er auf das bedeutsame Ergebnis verweisen, daß bisher 283 Kollektive an der TU mit dem Ehrennamen „Kollektiv Deutsch-Sowjetische Freundschaft“ ausgezeichnet werden konnten und gegenwärtig 410 Kollektive um diese Auszeichnung kämpfen.

In der sehr aufschlußreichen und instruktiven Diskussion berichteten Vorstandsmitglieder und Freunde aus den Grundeinheiten über spezielle Erfahrungen aus der Arbeit ihrer Kollektive. Ein besonderer Höhepunkt der Aktivtagung war die Verabschiedung einer Glückwunschanrede an den Präsidenten Freund Dr. Bolz aus Anlaß seiner Wiederwahl als Abgeordneter für unsere höchste Volksvertretung.

Dittrich

Nun heißt es, Taten zu vollbringen

Uta Löbel, FDJ-GO-Sekretär, Sektion 17

Unsere Delegiertenkonferenz war auch in diesem Jahr ein gelungener Höhepunkt in unserer Verbandsarbeit. Wir konnten über viele Erfolge berichten, zum Beispiel der 100prozentigen Wahlbeteiligung unserer FDJ-Studenten. Aber unsere Probleme bewegen uns mehr als unsere Erfolge. In diesem Sinne ging unsere Wahlversammlung nach vorne los, gemessen an der Atmosphäre und den aufgeworfenen Fragen der zukünftigen Arbeit. In einer offenen, kritischen und konstruktiven Diskussion ging es uns besonders um unsere Verantwortung für die Einheit von fachwissenschaftlicher und gesellschaftlicher Ausbildung und das politische Bekenntnis jedes FDJ-Studenten im Studium. Wir nehmen die Beschlüsse des IX. Parteitag also beim Wort. Im vergangenen Jahr haben wir mit einer Analyse zur komplexen Durchsetzung der prä-

zierten Studienpläne einen konkreten Beitrag geleistet. Wir haben uns vorgenommen, eigenen Reserven im Selbststudium und in der Studieneinstellung intensiver nachzuspüren und wollen mit diesen Ergebnissen unsere Analyse ergänzen. Unsere Delegiertenkonferenz nutzten wir, um der Forderung an die staatliche Leitung nach Umsetzung unserer Vorschläge zur Erhöhung der Effektivität und Qualität der Ausbildung Nachdruck zu verleihen.

Unsere Delegiertenkonferenz hat gezeigt, wo wir bei der Realisierung der Beschlüsse des IX. Parteitag und des 10. Parlaments stehen. Die gemeinsame Diskussion hat die Wege und Ziele verdeutlicht, als Grundlage für unsere weitere Arbeit. Wir haben uns viel vorgenommen, haben darüber geredet. Nun heißt es, Taten zu vollbringen.

Ingenieur- praktikum mit hohem Nutzen

Zwischen der Sektion 13, Bereich Werkstoffwissenschaft und der Zentralstelle für Korrosionsschutz besteht seit Jahren eine enge fachliche Zusammenarbeit. Sie wird durch den Einsatz von Ingenieurpraktikanten des Bereiches Werkstoffwissenschaft in der Zentralstelle für Korrosionsschutz weiter intensiviert.

So wurde in den letzten zwei Jahren an dem Thema „Strahlmittel“ gearbeitet, wobei die Aufgabenstellung jeweils auf den Projektarbeiten des Vorjahres aufbaute und in diesem Kollektiv bearbeitet wurde. Durch diese hohe Kontinuität und die konzentrierten kollektiven Leistungen konnten im diesjährigen Praktikum besonders gute Ergebnisse erreicht werden.

Während der Verteidigung der Ergebnisse dieses Praktikums durch die Studenten Gerber, Knittel, Uhlmann und Wollmann konnten Vertreter des VEB Metallleichtbaukombinates Dresden, in dem ein Teil der Untersuchungen durchgeführt wurden, feststellen, daß durch den von den Studenten vorgeschlagenen

Einbau eines Strahlmittelabscheiders allein für ihren Betrieb ein Verlust von 6 bis 10 t/Jahr Stahldrahtkorn vermieden und ein Betrag von 60 000 Mark eingespart werden kann. Damit wird gleichzeitig die Anlagenkapazität ohne zusätzlichen Material- und Arbeitskräftaufwand wesentlich erhöht.

In einem Schreiben des Direktors der Zentralstelle für Korrosionsschutz, Genossen Dr. Harzbecker, wird mitgeteilt, daß in der DDR etwa 100 Strahlanlagen etwa gleicher Größe unter ähnlichen Bedingungen arbeiten und außerdem noch etwa 2 000 kleinere Schleuderradanlagen, deren Arbeitsweise gleichfalls verbesserungsbedürftig ist, existieren. Damit würde die Einführung der von den Studenten des Bereiches Werkstoffwissenschaft erarbeiteten neuen Erkenntnisse – wie Genosse Dr. Harzbecker einschätzt – insgesamt für die DDR mit einem Nutzen von vielen Millionen Mark verbunden sein. Es ist selbstverständlich, daß auch im Jahre 1977 die Bearbeitung dieses Themas mit Ingenieurpraktikanten des Bereiches Werkstoffwissenschaft fortgesetzt wird. Es besteht die Absicht, die dann insgesamt vorliegenden Ergebnisse in eine Richtlinie einzuarbeiten, die zu einer entscheidenden Verbesserung der Effektivität und Ökonomie in allen Strahlbetrieben der DDR führen soll.

Meyer/Wäger



FDJ-Gruppen unserer Universität besetzen sich mit vielen neuen Ideen auf den Kulturwettbewerb 1976/77 vor. Mehr darüber Seite 6.

Foto: Ehmrich



Professor Uhlmann, Leiter des Bereiches Hydrobiologie der Sektion Wasserwesen (rechts), und G. Hartmann, UNEP-Sekretariat Nairobi (Kenia), im Fachgespräch mit Dr. L. Obeng, Leiterin der Abteilung Wasserressourcen des UNEP. Lesen Sie dazu unseren Beitrag auf Seite 4.

Foto: Höhne

Olympiateilnehmer im Bärenzwinger

Die Hochschulsportgemeinschaft der TU und die Mitgliedergruppe der Urania an der Technischen Universität Dresden führen am

Donnerstag, dem 25. November 1976, 18 Uhr

im FDJ-Studentenklub Bärenzwinger

mit Olympiateilnehmern des Sportclubs Einheit Dresden ein Forum durch.

Der erfolgreiche Rudertalner des SC Einheit Dresden Sportfreund Hans Eckstein wird unter anderem mit Sportlern, die bei den Olympischen Sommerspielen in Montreal erfolgreich waren, airwesend sein.